

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Johann Wilhelm Gerlach und Johann Peter Rottler.

Gerlach, Johann Wilhelm
Rottler, John Peter

Tarangambadi, 12.12.1775-05.08.1776

8. - 10. Januar 1776

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-187341

Laß das stürmische Wetter sich doch in et-
was milder gelagert. Ein Matrosen hat
da das Ding nicht über Land zu fallen ge-
nißt mehr gewagt worden Leute; wir
waren aber viel zu großem Maß aus dem
Wunder, daß man ihn noch heute noch die
See aus sah; zu werden aber doch das
Gefahr nicht bald wieder gesamt sein
gefallen!

Wir haben heute so stillen Wetter als
auf uns noch ganz zu sein nicht zu
wissen ist, zu mehr aller Personen
Lernung; Nachmittags sind wir so
für zu werden gegen Abend dann zu sein
der auch ein Ort.

d. 8^{te} Janr. Das augenblickliche Wetter war
nicht so; der Wind ging etwas nach
Westen; der fröhliche Tag hat 62^c
14^{te} Stunden bräun.

d. 10 Janr. Wintere sehr stiller und
angenehmer Wetter. Gott sei für
dieser Tag der Erquickung gelobt!

Nur fließt es mit immer noch so gutem
Wind auf die Liffen wird der Herr zu
wüster Wind furchen. Wir sind nun nahe
bei Ferro.

8. 11. Jan. Der Wind ging heute nach Osten
in die Segel und nach mit demselben die ganze
Donnerstag nach Süden. Nachmittags aber wurde
es nachgefallen. Bis zu Oststar Coars.
nach Westen geweht. So laugen nämlich
selbst wir zu einem Gassen von Norwegen
zu laufen. Von Norden auf einmal
hastet in Segel und zu Lande und nicht
Wind dahin so nach Ost und Nord, man
muss sich den Land, von den Lagen wir nach
in dieser gefährlichen Gegend bleiben
Land und die Spitze immer mehr da sein
soll. Der Herr bleibt bei uns, und schon
mit bald in einem vornehmsten Gassen nach
süder Gata.

9. 12. Jan. Der Wind aus Osten blies
stark und stürzte uns von der Höhe. Alles
sehr galant!